# Comic

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **2 (1989)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **27.04.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

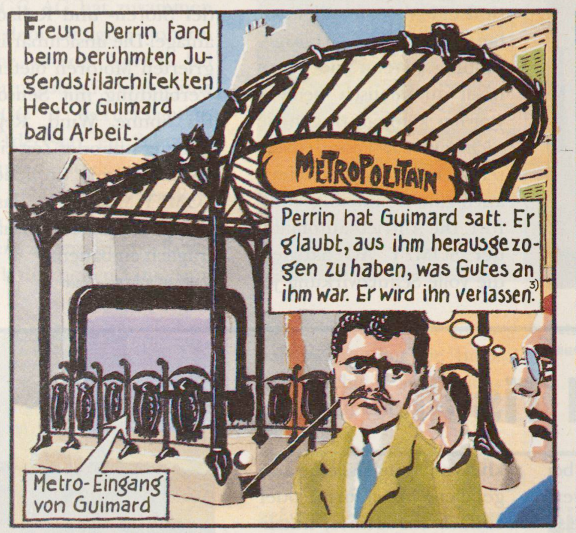
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

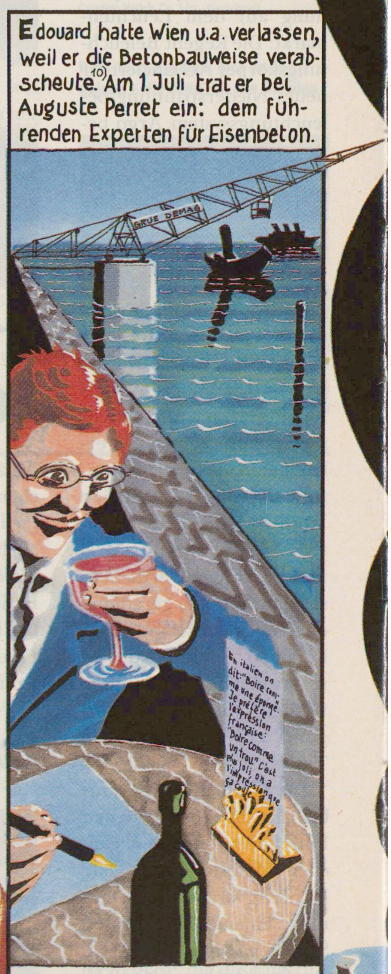
**http://www.e-periodica.ch**

# 9 La Chaux-de-Fonds

## DIE ERSTEN 38 PROZENT

1) Le Corbusier, l'Art décoratif d'aujourd'hui, Seite 201.
2) M. Gauthier, Le Corbusier..., Seite 24.
3) Brief an L'Eplattenier, 3. Juli 1908.
4) Er suchte einige der namhaftesten Architekten auf: F. Jourdain war beeindruckt von Edouards Zeichnungen und schickte ihn zu Ch. Plumet. Dieser empfahl ihn weiter an H. Sauvage, wo Edouard an einem dekorativen Fries hätte arbeiten können, was er jedoch ausschlug.
5) L'Eplattenier verwendete in seinem Cours supérieur Grassets «Méthode de composition ornementale»
6) J. Petit, L.C. lui-même, S. 30.
7) M. Gauthier, Le Corbusier, S. 27.
8) Alb. Jeanneret, Brief a. d. Eltern, April 1908. Seit der Lektüre der «Grossen Eingeweihten» war Edouard von der Existenz einer Elite von Eingeweihten und Propheten überzeugt. Grasset zählte er dazu.
9) J. Petit, L.C. parle, S. 46.
10) Der in Wien oft angewandte Zement war für ihn der Inbegriff eines unnatürlichen Baumaterials. Vgl. Brief an L'Eplattenier, 26. u. 29. 2. 1908.





# grösster Sohn

## AUS LE CORBUSIERS LEBEN

VON SAMBAL OELEK
ANGEZETTELT VON BENEDIKT LODERER

Dadurch beschwor er in La Chaux-de-Fonds Ereignisse herauf, die Vater Jeanneret in seinem Tagebuch mit folgenden Worten dem Vergessen entriss:[1] *Alles ist jetzt vergessen. Wir haben vergeben. Aber der Tag des 17. Juli wird einer der unerfreulichsten bleiben, die wir je erlebt haben.*

*Man hat mich gerade wegen einer ernsten Mitteilung ans Telefon gerufen.*

*Es ist mein Bruder. Er sagt mir, dass seine Tochter soeben eine...*

*Ich eile nach Hause. Schluchzend komme ich an und reisse meine arme Frau mit in meine Verzweiflung. Mein Bruder, der hier um 12.50 eintrifft, verlangt, dass ich am Nachmittag nach Le Hâvre reise, um die Einschiffung zu verhindern.*

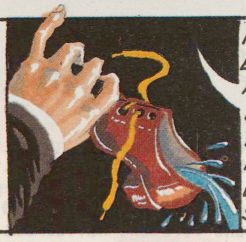
*...verzweifelte Karte erhalten habe:*

Genug der Qual! Genug des Kampfes! Ich bin niedergeschmettert! Das Leben duldet keinen Aufschub! Am 18. wird mich die «Lorraine» allem entreissen, was ich liebe, um mich in die unermessliche Einsamkeit Amerikas mitzunehmen. Dir, meine liebe Cousine, ein letztes Lebewohl! Edouard

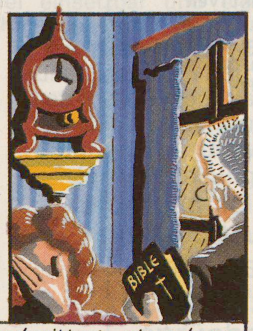
Marguerite Jeanneret
SOLOTHURN
SUISSE

*Später begeben wir uns in die Auswanderungsagentur, um zu erfahren, ob am 18. die «Lorraine» in See steche. Es ist der 18., aber die «Touraine».*

*Ich gehe zum Telegrafenamt, um der Agence der Compagnie Transatlantique folgendes übermitteln zu lassen:*



*Haben Sie für Edouard Jeanneret eine Überfahrt gebucht? Ich erhebe formellen Einspruch gegen seine Abreise!*




*Während des ganzen Nachmittags, eines traurigen, nebligen Regennachmittags, lauern wir auf die Ankunft des Telegrafenboten.*

*Um 16.20 kommt die Antwort aus Le Hâvre:*

1) Tagebucheintrag vom 29. Juli 1908.

2) In einem Brief an die Eltern (Juli 1908) konnte Edouards Bruder Albert seine Schadenfreude über Onkel Henri nicht verhehlen, «der ganz geschäftig ankommt, um dem Familienrat mit starker Hand beizustehen, und in Wut ausbricht, als er sich gefoppt sieht.»